

Zwischenergebnis per 30.06.2025



Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	3
Die NORDWEST-Aktie	5
Basisdaten	5
Kursdaten	5
Konzernzwischenlagebericht zum 30.06.2025.....	7
Wirtschaftsbericht des NORDWEST-Konzerns	7
Allgemeine Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2025.....	7
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025	8
Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORDWEST-Konzerns	10
Ertragslage des NORDWEST-Konzerns	10
Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns	11
Finanzlage des NORDWEST-Konzerns.....	13
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025	13
Prognosebericht.....	14
Konjunkturprognose.....	14
NORDWEST: erwartete Entwicklung	14
Chancen- und Risikobericht.....	17
Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2025.....	18
Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung.....	22
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	23
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2025.....	24
Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	24
Vom Konzern übernommene neue und geänderte Standards.....	25
Konsolidierungskreis.....	25
Erläuternde Anhangangaben	26
Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	29
Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode	30
Sonstige Angaben	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	33

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsche Wirtschaft hat sich weitgehend von internationalen Trends entkoppelt. Dies ist allerdings keine gute Nachricht, denn nahezu alle großen Volkswirtschaften der Welt wachsen wieder deutlich – lediglich die deutsche Wirtschaft nicht. Hier bleiben die aktuellen Prognosen bei einer Stagnation bis hin zu einem lediglich marginalen Wachstum des Bruttoinlandproduktes. Der Euroraum hingegen wächst in diesem Jahr um 0,8 Prozent, die USA schaffen gar 1,3 Prozent und sogar China soll trotz Zollkrieg um vier Prozent wachsen. Als Exportnation leidet Deutschland ganz besonders unter den Folgen des Zollkonfliktes, aber auch unter weltweiten Unsicherheiten und anhaltend niedrigen Investitionen. Verschärfend kommen Sorgen aus dem eigenen Land hinzu, da weiterhin die Standortkosten und bürokratischen Hürden hoch sind und bei größeren Anschaffungen viele Deutsche vorsichtig bleiben. Das Land bleibt in der Rezession.

Grundsätzlich erscheint eine Trendwende dennoch in diesem Jahr möglich. Sie wäre im selben Maße überfällig wie notwendig. Das Infrastruktursondervermögen könnte die Konjunktur ankurbeln, wenn es denn dann mit schnellen Planungsverfahren abgerufen werden kann. Gerade hier leiden insbesondere die Unternehmen aus dem Industrie- und im Bauhauptgewerbe unter unnötig viel Bürokratie und hohen Steuern. Industriefirmen werden nach dem Rückgang in 2024 auch in diesem Jahr weniger Wertschöpfung erreichen als noch im Vorjahr. Bauunternehmen müssen nach Einbußen in 2024 auch 2025 weitere Einschränkungen hinnehmen. Insgesamt bremsen hohe Baukosten und Energiepreise, steigende Löhne und viele Regulierungen die Konjunktur. Die Bundesregierung hat Entlastungen angekündigt – je schneller sie kommen, desto besser. Es bleibt somit die Hoffnung auf das zweite Halbjahr 2025 und dass eine nachhaltig erhöhte Wirtschaftsdynamik erkennbar wird.

Mit rund 2,4 Mrd. € haben wir im Geschäftsvolumen den Vorjahreswert mit 3,0 % übertroffen. Weiterhin waren insbesondere die Geschäftsbereiche Stahl und Haustechnik Treiber dieser Entwicklung. Mit einem Geschäftsvolumen von 798 Mio. € übertraf der Geschäftsbereich Stahl das Vorjahr um rund 10 %. Diese Entwicklung ist sowohl auf ein gestiegenes Preisniveau sowie auch auf die abgesetzte Tonnagemengen zurückzuführen. Der Geschäftsbereich Haustechnik konnte u.a. durch neue Fachhandelspartner ein Geschäftsvolumen von 177 Mio. € erzielen. Dies ist ein deutlicher Anstieg von fast 22 % gegenüber dem Vorjahr. Ferner konnte auch der Bereich Bau-Handwerk-Industrie das Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen nahezu halten.

Diese positive Gesamtentwicklung konnten wir im operativen Ergebnis (EBIT) nicht fortführen. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte im ersten Halbjahr 2025 gegenüber Vorjahr, aufgrund der konjunkturellen Herausforderungen und gewachsenen Kosten für IT und Logistik, nicht gesteigert werden. Dass ein Ergebnis von 6,6 Mio. € (VJ: 8,1 Mio. €) gelingen konnte, war dennoch bemerkenswert, wenn man die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betrachtet.

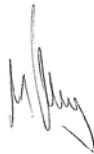
Das konjunkturelle Umfeld und die Belastungen aus Kostensteigerungen führen insgesamt dazu, dass im Hinblick auf das Gesamtjahr 2025 die aktuelle Entwicklung, wie bereits im letzten Quartalsbericht prognostiziert, anhalten wird. Somit erwarten wir eine Entwicklung im zweiten Halbjahr analog zum ersten Halbjahr. Neue Ideen, neue Geschäftspartner und neue Geschäftsfelder werden basierend auf erweiterten Dienstleistungen in der Logistik und effizienten Prozessen neues Wachstum generieren. Der genaue Zeitpunkt hängt allerdings maßgeblich auch von der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unseren Akquisitionserfolgen ab.

Dortmund, 14. August 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Die NORDWEST-Aktie

Basisdaten

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Zulassungssegment	General Standard (Frankfurt) Regulierter Markt (Düsseldorf)
WKN (Wertpapierkennnummer)	677 550
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0006775505
Börsenkürzel	NWX
Reuters-Kürzel	NWXG
Bloomberg-Kürzel	NWX:GR
Börsenplätze	Frankfurt am Main Düsseldorf München Berlin Stuttgart Hamburg
Geschäftsjahr	31.12.
Börsengang	19. August 1999

Kursdaten

		2023	2024	H1/2025
Schlusskurs 31.12./30.06. (Frankfurt)	in €	22,60	20,20	20,60
Höchstkurs 31.12./30.06. (Frankfurt)	in €	23,80	23,00	22,00
Tiefstkurs 31.12./30.06. (Frankfurt)	in €	20,00	20,00	19,20
Anzahl der emittierten Aktien	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Anzahl der Aktien im Umlauf	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Marktkapitalisierung 31.12./30.06.	in Mio. €	72,4	64,7	66,0
Grundkapital	in Mio. €	16,5	16,5	16,5
Dividende je Aktie	in €	1,00	1,00	-
Dividendenrendite	in %	4,42	4,95	-

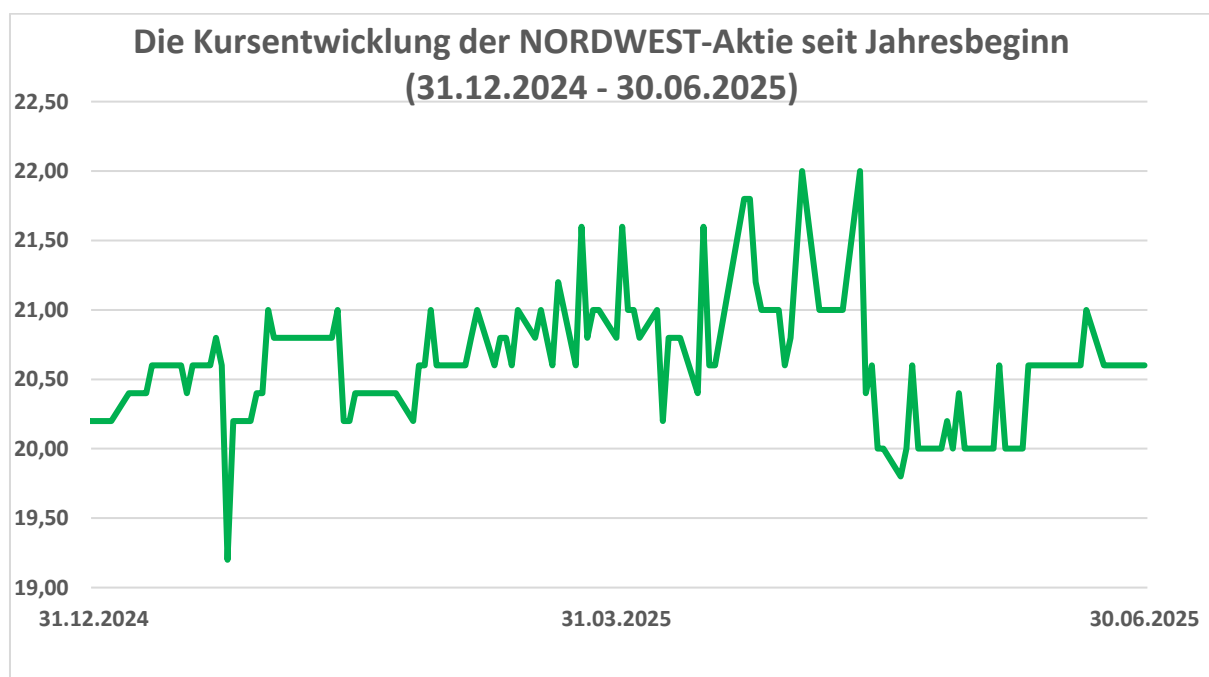
Entwicklung des globalen Aktienmarktes

Die nationalen und internationalen Börsen können auf ein insgesamt sehr erfreuliches erstes Halbjahr 2025 zurückblicken. Der DAX legte um beeindruckende 20 bis 22 % zu und verzeichnete damit das stärkste erste Halbjahr seit 2007. Euro Stoxx 50 und der US-amerikanische S&P 500 stiegen ebenfalls um etwa 11 %, der japanische Nikkei erreichte im April seinen Tiefpunkt, konnte sich jedoch bis Ende Juni deutlich erholen und legte dabei rund 20 % zu. Trotz dieser starken Aufwärtsbewegung lag die Gesamtentwicklung im ersten Halbjahr bei einem Rückgang von 3,74 %.

Den größten Beitrag leistete erneut das erste Quartal, das von robusten Unternehmensgewinnen und einer stabilen Konjunktur getragen wurde. Im zweiten Quartal zeigten sich erste Schwächesignale, insbesondere in Europa, wo politische Unsicherheiten und konjunkturelle Belastungen für eine leichte Konsolidierung sorgten. Dennoch blieb die Grundstimmung an den Märkten optimistisch, gestützt durch positive Impulse aus den USA und Japan.

Die NORDWEST-Aktie

Der Kurs der NORDWEST-Aktie zeigte sich im ersten Halbjahr 2025 insgesamt volatil, jedoch mit Phasen stabiler Entwicklung. Nach einem sehr verhaltenen Jahresstart mit einem Tiefstkurs von 19,20 € im Januar 2025 konnte der Kurs insbesondere im April und Mai deutlich zulegen und erreichte zwischenzeitlich ein Jahreshoch von 22,00 €. Zum 30. Juni 2025 konnte die Aktie gegenüber dem 31. Dezember 2024 mit einem leichten Plus von 2 % abschließen. Der Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zur Ausschüttung einer Dividende i. H. v. 1,00 € je Aktie an die Aktionäre wurde durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen und die Ausschüttung an die Aktionäre durch die Gesellschaft am 19. Mai 2025 durchgeführt.



Konzernzwischenlagebericht zum 30.06.2025

Wirtschaftsbericht des NORDWEST-Konzerns

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2025

Im ersten Halbjahr 2025 hat sich die deutsche Wirtschaft leicht positiv entwickelt, blieb jedoch insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im ersten Quartal 2025 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,4 % gegenüber dem vierten Quartal 2024, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag es preisbereinigt bei -0,2 %, kalender- und preisbereinigt bei +/- 0,0 %.

Positiv beeinflusst wurde das Wachstum vor allem durch Exporte, die im ersten Quartal um 3,2 % zulegten. Dabei profitierten insbesondere die Pharmaindustrie und die Automobilbranche, teilweise auch aufgrund vorgezogener Ausfuhren im Hinblick auf drohende US-Zölle. Ebenfalls positiv wirkten sich der private Konsum (+0,5 %) sowie die Ausrüstungsinvestitionen (+0,7 %) aus.

Für das zweite Quartal 2025 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch keine validen Zahlen vor. Die ersten Einschätzungen zur Entwicklung sind jedoch laut des Bundeswirtschaftsministeriums vorsichtig optimistisch und beruhen auf einer stabilen Konsumnachfrage und einer leichten Erholung der produzierenden Industrie. Allerdings schwächte die Dynamik zum Ende des zweiten Quartals schon wieder deutlich ab, was laut des Münchner ifo-Instituts tendenziell auf eine stagnierende Entwicklung hinweist.

Die Inflationsrate in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2025 weiter gesunken und lag im Juni 2025 mit 2,0 % auf dem niedrigsten Stand im ersten Halbjahr. Sinkende Energiepreise und geringere Teuerungen bei den Nahrungsmitteln wirkten sich positiv auf die Inflationsrate aus, überdurchschnittliche Preissteigerungen bei den Dienstleistungen wirkten entgegen weiter inflationstreibend.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2025 leicht gewachsen ist, getragen von Exporten, privaten Konsumausgaben und Investitionen. Das Wachstumstempo blieb jedoch verhalten, insbesondere zum Ende des zweiten Quartals, das von zunehmenden Unsicherheiten im internationalen Handel durch geopolitische Spannungen und daraus resultierenden Verunsicherungen in den Lieferketten und dem Absatzmarkt und nachlassender industrieller Dynamik geprägt war.

(Quellen: Statistische Bundesamt, Bundeswirtschaftsministerium, Münchner ifo-Institut)

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025

Per 30. Juni 2025 erzielte der NORDWEST-Konzern ein Geschäftsvolumen von 2.373,9 Mio. € und verbesserte damit den Vorjahreswert um 3,0 %. Damit wurde die positive Entwicklung des ersten Quartals zwar fortgesetzt, allerdings auf einem niedrigeren Niveau. Lag die Entwicklung im ersten Quartal noch bei +3,8 % gegenüber dem Vorjahr, schloss das zweite Quartal mit einem Plus von 2,3 % ab. Die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsarten war dabei unterschiedlich. Während sich das ZR- und Streckengeschäft im ersten Halbjahr positiv entwickelte (+3,6 %), verfehlte das Lagergeschäft den Vorjahreswert um 7,0 %. Weiterhin positiv entwickelte sich die Anzahl der angeschlossenen Fachhandelspartner im Berichtszeitraum und belief sich per 30. Juni 2025 auf 1.294 (+42 ggü. 31. Dezember 2024). Die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich dabei wie folgt:

Stahl

Mit einem Geschäftsvolumen von 797,6 Mio. € übertraf der **Geschäftsbereich Stahl** das Vorjahr um 10,3 %. Diese Entwicklung war sowohl auf eine gestiegene Absatzmenge als auch auf ein höheres Preisniveau im Vergleich zur ersten Jahreshälfte im Vorjahr zurückzuführen.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Geschäftsbereich Stahl	797.636	+10,3 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bau-Handwerk-Industrie

Die Entwicklung im Geschäftsbereich **Bau-Handwerk-Industrie** verlief zweigeteilt. Insgesamt wurde mit einem Geschäftsvolumen von 769 Mio. € der Vorjahreswert um 0,9 % verfehlt. Während der Bereich Bau das 1. Halbjahr 2025 mit 228,5 Mio. € 2,1 % über dem Vorjahr abschloss, reduzierte sich das Geschäftsvolumen im Bereich Handwerk und Industrie um 2,1 %.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Bau	228.480	+2,1 %
Handwerk und Industrie	540.536	-2,1 %
Geschäftsbereich BHI	769.016	-0,9 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Trotz der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage wurde der Vorjahreswert zum Stichtag 30. Juni 2025 im Geschäftsbereich Bau mit 2,1 % zwar übertroffen, die Entwicklung im zweiten Quartal war, nachdem sie im ersten Quartal noch bei +5,2 % lag, allerdings mit -1,0 % leicht rück-

läufig. Mit Blick auf die Geschäftsarten zeigte sich das ZR- und Streckengeschäft im ersten Halbjahr mit einem Anstieg von 2,2 % robust, das Lagergeschäft verfehlte den Vorjahreswert mit 0,6 % nur leicht. Nachdem sich das erste Quartal im Bereich Handwerk-Industrie positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelte (+3,4 %), lag das zweite Quartal, ausgelöst durch die Änderung der Beschaffungswege einzelner Fachhandelspartner, mit -8,2 % deutlich unter dem Vorjahr.

Insgesamt verfehlte der Geschäftsbereich damit im ersten Halbjahr den Vorjahreswert um 2,1 %, wobei sich sowohl das ZR- und Streckengeschäft (-0,6 %) als auch das Lagergeschäft (-8,6 %) rückläufig entwickelten.

Haustechnik

Der **Geschäftsbereich Haustechnik** konnte mit einem Geschäftsvolumen von 177,1 Mio. € und einem Anstieg von 21,9 % gegenüber dem Vorjahr überzeugen.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Geschäftsbereich Haustechnik	177.120	+21,9 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bei einer weiterhin angespannten und herausfordernden Situation auf dem Heizungsmarkt, war das Wachstum vor allen Dingen auf die Akquisition neuer Fachhandelspartner zurückzuführen.

TeamFaktor/Services

Der durch die Factoring-Aktivitäten der TeamFaktor NW GmbH geprägte Geschäftsbereich **TeamFaktor/Services** erzielte ein Geschäftsvolumen von 630,1 Mio. € und lag damit rund 4,5 % unter dem Vorjahreswert.

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Geschäftsbereich TeamFaktor/Services	630.095	-4,5 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Diese negative Entwicklung war insbesondere durch Volumenrückgänge bei den Bestandskunden im Bau- und Stahlsektor sowie im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Der NORDWEST-Konzern hat für das erste Halbjahr 2025 ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 4.659 T€ erzielt und damit das Vorjahresvergleichsergebnis um -18,3 % verfehlt. Mit Blick auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wurde mit 6.593 T€ der Vorjahreswert um -18,8 % unterschritten.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von 139.791 T€ (VJ: 133.239 T€) setzten sich insbesondere aus den Eigenumsätzen des Strecken- und Lagergeschäftes sowie aus den im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäftes abgerechneten Provisions- und Skontoerträgen zusammen. Da den im Zentralregulierungsgeschäft vereinnahmten Provisionen keine unmittelbaren (Material-)Aufwendungen gegenüberstehen, erfolgte der Ausweis der auf diese Geschäftsart entfallenden Skontoerträge in den Umsatzerlösen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war insbesondere auf gestiegene Umsätze im Stahl-Streckengeschäft zurückzuführen.

Aufgliederung Umsatzerlöse NORDWEST-Konzern nach Segmenten (in T€)

Jahr	BHI	H	S	DL	Überleitung	Gesamt
30.06.2025	101.233	10.766	18.722	7.258	826	138.805
30.06.2024*	107.560	11.155	4.533	8.238	858	132.343

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2025“.

Die Segmenterlöse entwickelten sich analog zu den Umsatzerlösen. Aufgrund der Umlage von erlöstragenden administrativen Bereichen auf die ausgewiesenen Segmente kommt es zu einem im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns abweichenden Ausweis der Umsatzerlöse. Für eine Kommentierung der einzelnen Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Streckengeschäft führte entsprechend zu einem Anstieg des Materialaufwandes auf 86.177 T€ (VJ: 79.650 T€). Trotz des Anstiegs der Umsatzerlöse um 4,9 % reduzierte sich das Rohergebnis um rund -3,3 %. Verantwortlich für diese Entwicklung war unter anderem die unterschiedliche Entwicklung der Umsatzerlöse in den Geschäftsarten. So hatte der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse im geringmargigen Streckengeschäft einen größeren Einfluss auf die Umsatzerlöse als auf das Rohergebnis. Daneben sorgten im Vorjah-

resvergleich geringere sonstige Erträge für einen Rückgang des Rohergebnisses. Diese beruhten insbesondere auf einer niedrigeren Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung.

Der Personalaufwand lag mit 16.959 T€ über dem Vorjahresniveau (16.552 T€). Der Anstieg resultierte dabei teilweise aus einem Personalaufbau, welcher maßgeblich aus Neueinstellungen im Zusammenhang mit der notwendigen Umstellung der bestehenden SAP-Landschaft auf SAP S/4 HANA, sowie mit der Neukonzeptionierung der NORDWEST-eigenen Logistik in Alsfeld bestand. Darüber hinaus führte ein im Juli 2024 erzielter Tarifabschluss im Groß- und Außenhandel NRW, der u.a. einen Anstieg des Tarifgehaltes von 5,0 % ab Mai 2024 vorsah und von NORDWEST vollständig an die Mitarbeitenden weitergereicht wurde, zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten insbesondere die Risikovorsorge in Form von Wertberichtigungen. Unter den aktuellen schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen mussten sich die angeschlossenen Fachhandelspartner weiterhin einem herausfordernden Marktumfeld stellen. Den damit einhergehenden Forderungsausfallrisiken wurde mit einer weiterhin bedarfsgerechten Dotierung der Risikovorsorge Rechnung getragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich mit 26.333 T€ über dem Vorjahresniveau. Maßgeblichen Einfluss auf diesen Anstieg hatten insbesondere gestiegene Kosten im Zusammenhang mit der operativen Abwicklung des Lagergeschäftes sowie gestiegene Veranstaltungskosten.

Das Finanzergebnis bewegte sich mit 488 T€ über dem Vorjahresniveau (+26 T€). Die Verbesserung des Finanzergebnisses im Konzern war im Wesentlichen auf gestiegene Zinserträge aus dem wachsenden Diskont- und Finanzierungsgeschäft zurückzuführen.

Die Ertragsteuern beinhalteten den periodengerecht abgegrenzten tatsächlichen Steueraufwand bezogen auf das Ergebnis per 30. Juni 2025.

Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns

Die Bilanz des NORDWEST-Konzerns zum 30. Juni 2025 zeigte gegenüber dem 31. Dezember 2024 saisonal bedingte, signifikante Veränderungen auf. Bedingt durch die deutliche Ausweitung der abgewickelten Geschäftsvolumina im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem letzten Quartal 2024 stiegen sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+27 %) als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+50 %) deutlich an.

Gegenüber dem 30. Juni 2024 waren sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten deutlich rückläufig. Trotz einer Reduzierung des Vorratsvermögens bedeutete dies insgesamt einen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte und kurzfristigen Schulden sowie eine erhebliche Ausweitung der Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2024. Hierdurch bedingt ergab sich ein Absinken der Eigenkapitalquote von 30,4 % zum 31. Dezember 2024 auf jetzt 26,3 %. Am 30. Juni 2024 lag die Eigenkapitalquote bei 22,8 %.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem 30. Juni 2024 und auch gegenüber dem 31. Dezember 2024 deutlich an. Dies war insbesondere auf die Investitionen in die neue Logistik am Standort in Alsfeld zurückzuführen, die ab dem 2. Halbjahr 2024 getätigt wurden.

Das Vorratsvermögen sank sowohl gegenüber dem 31. Dezember 2024 als auch dem 30. Juni 2024 deutlich. Dies war insbesondere auf die Unsicherheiten in der aktuellen Zollpolitik und der damit verbundenen Zurückhaltung des Bestellverhaltens im Stahl-Importgeschäft zurückzuführen.

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte enthielten zum 31. Dezember 2024 insbesondere Forderungen aus Bonusansprüchen gegen unsere Industriepartner. Bedingt durch die Auszahlungen dieser Ansprüche in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2025 ist dieser Posten rückläufig. Gegenläufig wirkte die periodengerechte Abgrenzung von umsatzabhängigen Ertragsgrößen aus dem Zentralregulierungsgeschäft. Mit der deutlichen Ausweitung des Geschäftes im Juni 2025 gegenüber dem Dezember 2024 stiegen auch die sonstigen Forderungen für diese korrespondierenden Erträge deutlich an.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 66,1 Mio. € beinhalteten mit 49,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 48,1 Mio. €) die Verbindlichkeiten aus Re-Factoring durch die TeamFactor NW GmbH. Die saisonal bedingte Ausweitung der Geschäftsvolumina im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem letzten Quartal 2024 führte zur Erhöhung dieser Inanspruchnahmen, weiterer Liquiditätsbedarf wurde durch die Ausweitung der konzerninternen Finanzierung abgedeckt.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruhte in weiten Teilen auf der planmäßigen Ausschüttung der Leistungsprämie an unsere Handelspartner im März 2025. In der Summe wurden für das Geschäftsjahr 2024 rund 1,9 Mio. € in 2025 vergütet. Kompensatorisch wirkte die Dotierung der anteiligen Rückstellung für die Leistungsprämie des ersten Halbjahres 2025. Darüber hinaus führten die Auszahlungen für erfolgsbezogene Prämien des Geschäftsjahres 2024 an die leitenden Angestellten der NORDWEST Handel AG zu einem Rückgang dieses Postens.

Finanzlage des NORDWEST-Konzerns

Der deutliche Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte sowie korrespondierend der kurzfristigen Schulden, der sich aus der erheblichen Ausweitung der Geschäftsvolumina im Zwischenberichtszeitraum gegenüber dem letzten Quartal im Geschäftsjahr 2024 ergab, war prägend für den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Hierbei stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nur unterproportional an und führten zu einem deutlich positiven Cashflow. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den deutlichen Abbau des Vorratsvermögens im Stahl-Importgeschäft.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist geprägt durch erste Auszahlungen für Investitionen in den Logistikneubau in Alsfeld.

Die sich ergebenden operativen Finanzierungsnotwendigkeiten in der NORDWEST Handel AG wurden durch eigene Mittel der Gesellschaft bzw. Kreditmittel abgedeckt. Im ersten Halbjahr 2025 wurden die langfristigen Kredite, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Immobilie in Dortmund standen, aufgrund der ausgelaufenen Zinsbindung mit kurzfristigen Mitteln abgelöst. Im NORDWEST-Konzern waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar, um den Zahlungsverpflichtungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres pünktlich nachzukommen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025

Trotz der aktuell angespannten allgemeinen wirtschaftlichen Situation entwickelte sich das Geschäftsvolumen zum Halbjahr leicht über Vorjahr. Diese Entwicklung wurde insbesondere getrieben durch gestiegene Geschäftsvolumina im Bereich Stahl aufgrund einer Zunahme der abgesetzten Tonnage bei einem gleichzeitig höheren Preisniveau. Darüber hinaus führte der Ausbau des Fachhandelspartner-Netzwerkes im Bereich Haustechnik zu einem gestiegenen Abrechnungsvolumen. Der Geschäftsbereich TeamFaktor/Services hingegen verzeichnete im selben Betrachtungszeitraum einen Rückgang am unteren Ende der veröffentlichten Prognose. Eine Analyse der Geschäftsarten zeigte ein gemischtes Bild. Die zuvor genannten Effekte führten im Zentralregulierungs- und Streckengeschäft zu einer positiven Entwicklung, während ein Rückgang im Lagergeschäft, insbesondere in den baunahen und industriellen Bereichen, zu bemerken war.

Insgesamt lag das Geschäftsvolumen des NORDWEST-Konzerns mit 2.373,9 Mio. € im ersten Halbjahr 2025 insgesamt 3,0 % oberhalb des Vorjahres. Gegenläufig dazu entwickelte sich das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in der ersten Jahreshälfte auf 6,6 Mio. €

(VJ 8,1 Mio. €). Hierbei konnten die Deckungsbeitragsverluste im NORDWEST-eigenen Lagergeschäft nicht vollständig durch die steigenden Volumina im Zentralregulierungs- und Streckengeschäft kompensiert werden.

Prognosebericht

Konjunkturprognose

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland zeigt zu Beginn des zweiten Halbjahres 2025 erste Anzeichen einer Stabilisierung. Nach einem schwachen Jahresbeginn wird auf Jahressicht für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von einer Stagnation bis zu einem maximalen Anstieg von 0,3 % ggü. dem Vorjahr ausgegangen. Die leichte Erholung im weiteren Verlauf wird vor allem durch den privaten Konsum getragen, der von steigenden Reallöhnen und einer rückläufigen Inflation profitiert. Auch die globale Nachfrage stabilisiert sich allmählich, was sich positiv auf die Exportwirtschaft auswirken könnte – trotz belastender Zollerhöhungen der USA auf europäische Produkte. Die Inflation bleibt mit etwa 2,0 % moderat, während sich der Arbeitsmarkt leicht eintrübt. Die Arbeitslosigkeit steigt geringfügig, bleibt aber insgesamt auf einem vergleichsweise stabilen Niveau. Investitionen und Unternehmensausgaben entwickeln sich hingegen weiterhin verhalten, was die gesamtwirtschaftliche Dynamik bremst.

Besonders herausfordernd bleibt die Lage in der Bauwirtschaft. Die Branche befindet sich weiterhin im Rückwärtsgang. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein weiterer Rückgang des realen Bauvolumens um 0,8 % prognostiziert. Besonders stark betroffen ist der Wohnungsbau. Das Neubauvolumen wird voraussichtlich um 1,8 % sinken, nachdem es im Vorjahr bereits um rund 10 % eingebrochen war. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig: Hohe Bauzinsen, gestiegene Baukosten und eine allgemeine Verunsicherung bei privaten Investoren führen zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage. Viele Bauunternehmen berichten von unzureichender Auftragslage, insbesondere im Hochbau. Auch der öffentliche Bau kann den Rückgang nicht kompensieren – obwohl er aktuell noch eine robuste Entwicklung aufweist. Ein kleiner Lichtblick ergibt sich aus dem Bereich der energetischen Sanierungen und Modernisierungen im Bestand. Hier sorgt die Umverteilung von Kapazitäten aus dem Neubau für eine gewisse Stabilisierung. Dennoch bleibt die Bauwirtschaft insgesamt ein Sorgenkind der Konjunktur – eine nachhaltige Erholung wird frühestens ab 2026 erwartet, sofern sich die Rahmenbedingungen verbessern und politische Impulse greifen.

(Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 24/2025; Ifo Konjunkturprognose Sommer 2025)

NORDWEST: erwartete Entwicklung

Die im Lagebericht 2024 veröffentlichte Prognose der Geschäftsentwicklung 2025 beinhaltete unter Berücksichtigung des im Geschäftsfeld Stahl skizzierten Basisszenarios für den NORD-

WEST-Konzern ein Geschäftsvolumen von rd. 4,8 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 9 %. Mit Blick auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) betrug die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 15,0 Mio. € mit einer Bandbreite von +/- 0,9 Mio. €.

Mit einer positiven Entwicklung ggü. dem Vorjahr von 3,0 % wurde die Gesamtentwicklung des Geschäftsvolumens im ersten Halbjahr 2025 insbesondere durch zwei wesentliche Einflussfaktoren geprägt. Mit Blick auf die Geschäftsbereiche wurde im Bereich Stahl eine deutliche Steigerung der Geschäftsvolumina von 10,3 % ggü. dem Vorjahr erzielt, welche neben einem gestiegenen Tonnagevolumen auch durch ein gestiegenes Preisniveau gekennzeichnet war. Gleichzeitig konnte insbesondere der Bereich Haustechnik durch den Gewinn von neuen Fachhandelspartnern einen Anstieg von insgesamt 21,9 % erreichen. Mit Blick auf die Geschäftsarten zeigte sich eine zweigeteilte Entwicklung. Im Zentralregulierungs- und Streckengeschäft führten die zuvor genannten Einflüsse zu einer insgesamt positiven Entwicklung. Das Lagergeschäft hingegen zeigte sich insbesondere in den Geschäftsbereichen Bau, Handwerk & Industrie deutlich abhängiger von der aktuellen konjunkturellen Entwicklung und zeigte per 30. Juni 2025 mit -7,0 % einen rückläufigen Geschäftsverlauf. Für den weiteren Jahresverlauf geht das NORDWEST Management von einer Entwicklung wie folgt aus:

Für den Geschäftsbereich Bau-Handwerk-Industrie lag die im Geschäftsbericht 2024 prognostizierte Entwicklung des Geschäftsvolumens bei -5 % bis +10 %. Im ersten Halbjahr 2025 zeigte sich insgesamt ein Verlauf innerhalb dieser prognostizierten Bandbreite, der mit einer Abweichung von -0,9 % gegenüber dem Vorjahr jedoch im unteren Drittel der genannten Spanne lag. Mit Blick auf die Produktbereiche zeigte sich eine zweigeteilte Entwicklung. Die baunahen Segmente verzeichneten zum Stichtag 30. Juni 2025 ein überdurchschnittliches Wachstum von 2,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Abrechnung neuer Lieferantenpartner im Rahmen der Zentralregulierung zurückzuführen. Insgesamt konnten dadurch die bereits beschriebenen konjunkturellen Einflussfaktoren kompensiert werden. In dem Produktbereich Handwerk & Industrie fußt die Prognose auf einer per 30. Juni 2025 negativen Entwicklung von 2,1 %. Maßgeblich verantwortlich waren neben den konjunkturellen Rahmenbedingungen insbesondere veränderte Beschaffungswege einzelner Fachhandelspartner, welche auch nachhaltig auf den weiteren Jahresverlauf einwirken werden. Dem gegenüber steht der weitere Ausbau des Fachhandelspartnerkreises. Unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren wird für den gesamten Geschäftsbereich Bau-Handwerk-Industrie von einer leicht positiven Entwicklung des Geschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Für den Geschäftsbereich Haustechnik lag die im Geschäftsbericht 2024 prognostizierte Entwicklung des Geschäftsvolumens für das Jahr 2025 bei +25 % bis +50 %. Das im ersten Halbjahr erreichte Volumen lag mit +21,9 % zwar deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus, aller-

dings unterhalb der genannten Prognosebandbreite. Während sich mit Blick auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen in der Sanitär- und Heizungsbranche lediglich eine leichte Erholung feststellen ließ, wurde die positive Entwicklung im Wesentlichen durch den Zugewinn neuer Fachhandelspartner getragen. Im Rahmen der Prognose wird von einem weiteren Ausbau der abgewickelten Volumina in der zweiten Jahreshälfte ausgegangen, so dass für das Gesamtjahr mit einer Entwicklung am unteren Ende der genannten Bandbreite gerechnet wird.

Der unsicheren Entwicklung im Geschäftsfeld Stahl wurde im Rahmen der Geschäftsjahresprognose 2025 durch eine Szenariobetrachtung begegnet. Das für die Prognose maßgebliche Basisszenario basierte auf einer rückläufigen Tonnageentwicklung bei einem gleichzeitig anhaltend niedrigem Stahlpreisniveau. Daraus wurde eine Entwicklung der Geschäftsvolumina innerhalb einer Bandbreite von -15 % bis +5 % gegenüber dem Vorjahr abgeleitet. Die aktuelle Entwicklung im Berichtszeitraum zeigte jedoch insbesondere mit Blick auf die abgesetzte Tonnage ein anderes Bild. Bei einem weiterhin niedrigen Preisniveau konnte eine positive Mengenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Insgesamt stieg damit das Geschäftsvolumen um +10,3 % und übertraf so das skizzierte Basisszenario. Für die zweite Jahreshälfte rechnet das NORDWEST-Management mit einer weiterhin herausfordernden Marktentwicklung im Stahlbereich. Auch vor dem Hintergrund einer mit Blick auf das Geschäftsvolumen stärkeren zweiten Jahreshälfte im Vorjahr, wird auf Jahressicht von einer Entwicklung am oberen Ende der genannten Bandbreite des beschriebenen Basisszenarios ausgegangen.

Für den Geschäftsbereich TeamFaktor/Services wurde für das Geschäftsjahr 2025 eine Entwicklung des Geschäftsvolumens von -5 % bis zu +15 % gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Mit Blick auf den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025 wurde mit einem Rückgang von 4,5 % eine Entwicklung am unteren Ende der genannten Bandbreite verzeichnet. Für das zweite Halbjahr 2025 wird mit leichten Aufholeffekten, insbesondere durch Neugeschäfte, gerechnet, sodass auf Jahressicht von einem Volumen leicht unter dem Vorjahresniveau, jedoch innerhalb der Prognosebandbreite, ausgegangen wird.

Eckdaten-Prognose 2025

Unter Berücksichtigung der geschilderten Einflussfaktoren bestätigt das NORDWEST-Management die im Geschäftsbericht 2024 ausgewiesene Prognose 2025, mit einem Geschäftsvolumen von 4,8 Mrd. € und einer Bandbreite von +/-9 % sowie einem Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT), welches sich am unteren Ende der genannten Prognose bewegen wird. Das Jahresergebnis wird sich vorbehaltlich finanzieller und steuerlicher Sonderthemen analog zum EBIT entwickeln.

Chancen- und Risikobericht

Im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts 2024 wurden die identifizierten Chancen und Risiken des NORDWEST-Konzerns aufgeführt. Im Zuge des Halbjahresabschlusses 2024 wurden turnusmäßig alle vorliegenden Risiken verifiziert. Die Überprüfung der Risiken mit den Einstufungen 4 (schwerwiegend) und 5 (bestandsgefährdend) sowie der Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken standen hier im Vordergrund. Wesentliche Änderungen gegenüber dem zusammengefassten Lagebericht 2024 wurden nicht festgestellt. Darüber hinaus wurden keine weiteren schwerwiegenden oder bestandsgefährdenden Risiken im Rahmen der per 30. Juni 2025 durchgeführten Risikoüberwachung festgestellt.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2025

Konzernbilanz

Aktiva

	30.06.2025 T€	31.12.2024 T€	30.06.2024 T€
Langfristige Vermögenswerte	39.378	38.833	30.975
Immaterielle Vermögenswerte	5.901	5.647	5.173
Sachanlagen	28.075	26.956	20.333
Finanzielle Vermögenswerte	3.919	4.402	3.576
Latente Steueransprüche	1.483	1.827	1.892
Kurzfristige Vermögenswerte	406.545	342.107	450.049
Vorräte	42.061	48.088	46.761
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	332.026	262.385	372.393
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	24.127	22.331	19.736
Steuererstattungsansprüche	1.773	1.184	589
Zahlungsmittel	6.558	8.119	10.568
	445.924	380.940	481.023

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Passiva

	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2024
	T€	T€	T€
Eigenkapital	117.236	115.782	109.878
<i>den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	<i>117.236</i>	<i>115.782</i>	<i>109.878</i>
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>16.500</i>	<i>16.500</i>	<i>16.500</i>
<i>Kapitalrücklage</i>	<i>672</i>	<i>672</i>	<i>672</i>
<i>Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnis nach Ertragsteuern</i>	<i>101.891</i>	<i>100.437</i>	<i>94.695</i>
<i>Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	<i>-1.826</i>	<i>-1.826</i>	<i>-1.989</i>
Langfristige Schulden	9.708	13.693	14.784
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	3.766	4.657
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	4	43
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	253	232	308
Rückstellungen für Pensionen	9.158	9.267	9.670
Latente Steuerschulden	297	424	107
Kurzfristige Schulden	318.979	251.465	356.361
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26.783	32.088	25.215
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221.882	147.698	256.008
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	390	428	560
Sonstige Verbindlichkeiten	66.076	62.520	67.939
Steuerschulden	15	15	1.616
Sonstige Rückstellungen	3.833	8.715	5.023
	445.924	380.940	481.023

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1. - 30.6. 2025 T€	1.1. - 30.6. 2024 T€	1.4. - 30.6. 2025 T€	1.4. - 30.6. 2024 T€
Umsatzerlöse*	139.791	133.239	69.936	67.760
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	194	759	625	1.121
Aktiviertete Eigenleistungen	156	160	75	73
Sonstige Erträge	1.782	3.563	1.585	3.267
Gesamtleistung	141.922	137.721	72.220	72.221
Materialaufwand*	-86.177	-79.650	-44.505	-40.992
Finanzierungsaufwendungen aus dem Factoringgeschäft	-1.115	-1.552	-549	-760
Rohergebnis	54.631	56.519	27.167	30.469
Personalaufwand	-16.959	-16.552	-8.870	-9.028
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.454	-1.579	-789	-794
Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.293	-5.654	-731	-3.879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.333	-24.618	-13.443	-12.500
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	6.593	8.117	3.335	4.268
Finanzierungserträge	1.483	1.243	641	576
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-995	-780	-591	-423
Finanzergebnis	488	462	50	153
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.080	8.579	3.384	4.421
Ertragsteuern	-2.421	-2.874	-1.255	-1.442
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.659	5.705	2.129	2.979
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,45	1,78	0,66	0,93

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2025“.

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	1.1. - 30.06.2025 T€	1.1. - 30.06.2024 T€	1.4. - 30.06.2025 T€	1.4. - 30.06.2024 T€
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.659	5.705	2.129	2.979
davon entfallen auf				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	4.659	5.705	2.129	2.979
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
davon entfallen auf				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	0	0	0	0
Gesamtergebnis	4.659	5.705	2.129	2.979
davon entfallen auf				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	4.659	5.705	2.129	2.979

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung

	1.1. - 30.6.2025 T€	1.1. - 30.6.2024 T€
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.659	5.705
+/- Zunahme/Abnahme latenter Steuern	217	-87
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.454	1.579
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Rückstellungen	-109	-141
+/- Abnahme/Zunahme langfristiger finanzieller Vermögenswerte	483	656
+/- Abnahme/Zunahme von kurzfristigen Vermögenswerten	-65.999	-136.533
+/- Zunahme/Abnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten	72.815	108.660
+/- sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	156	9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	13.676	-20.152
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	41	0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.033	-646
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.498	-902
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Finanzanlagevermögen	197	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.293	-1.548
- Gezahlte Dividenden	-3.205	-3.205
- Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-3.766	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	-324	-355
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-5.649	14.064
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.944	10.504
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (FMF)	-1.561	-11.196
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.119	20.201*
+ Wechselkursbedingte Veränderung des FMF	0	63
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.558	9.068*

* Finanzmittelfonds um verfügbungsbeschränkte Mittel zum 30.06.2024: T€ 1.500 gekürzt

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind u.a. enthalten:

- Zinseinnahmen von T€ 1.466 (Vorjahr: T€ 1.204)
- Zinsausgaben von T€ 1.860 (Vorjahr: T€ 2.102)
- Gezahlte Ertragsteuern von T€ 3.212 (Vorjahr: T€ 3.147)
- Erstattete Ertragsteuern von T€ 507 (Vorjahr: T€ 0)

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen*	Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis*	Gewinnrücklagen einschließlich Ergeb- nis nach Ertragsteuern	Summe Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2024	16.500	672	-2.966	978	92.194	107.377
Ergebnis nach Ertragsteuern					5.705	5.705
Dividende					-3.205	-3.205
30.06.2024	16.500	672	-2.966	978	94.695	109.878
01.07.2024	16.500	672	-2.966	978	94.695	109.878
Ergebnis nach Ertragsteuern					5.742	5.742
Sonstiges Ergebnis			241	-79		162
31.12.2024	16.500	672	-2.725	899	100.437	115.782
01.01.2025	16.500	672	-2.725	899	100.437	115.782
Ergebnis nach Ertragsteuern					4.659	4.659
Dividende					-3.205	-3.205
30.06.2025	16.500	672	-2.725	899	101.891	117.236

*Ausweis als kumuliertes sonstiges Ergebnis in der Konzernbilanz

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2025

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 ist gemäß § 115 Abs. 1 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

In Übereinstimmung mit IAS 34 enthält der verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die in dem vorliegenden Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit Ausnahme der zum 01. Januar 2025 erstmals anzuwendenden Vorschriften unverändert zum 31. Dezember 2024 und werden im Konzernanhang 2024 unter „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften“ ausführlich beschrieben.

Auf Basis der Feststellung der BaFin aus November 2024 für den Konzernabschluss 2022, dass NORDWEST im Bereich von Streckengeschäften im Stahlbereich unter Auslegung des IFRS 15 als Agent und nicht als Prinzipal auftritt, werden unter den Umsatzerlösen aus der Agententätigkeit nur die jeweiligen Vergütungen bzw. Provisionen erfasst, die als Gegenleistung für die von NORDWEST erbrachten Vermittlungsleistungen entstehen (Nettoerlöse). Dies wurden bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 umgesetzt und auch im vorliegenden Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 entsprechend berücksichtigt. Da im vorhergehenden Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024 die Streckengeschäften im Stahlbereich noch auf Basis eines Prinzipals dargestellt und Umsatzerlöse in Höhe von und korrespondierender Materialaufwand in Höhe von gesondert erfasst und ausgewiesen wurden (Bruttoausweis) sind die Vorjahresangaben für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 zu den Umsatzerlösen sowie zum korrespondierenden Materialaufwand entsprechend angepasst worden und werden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 jeweils mit 216.028 T€ vermindert ausgewiesen. Auswirkungen auf das Rohergebnis oder auf weitere Posten des Konzernzwischenabschluss sowie Ergebnisgrößen ergeben sich hieraus nicht.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist in T€ aufgestellt. Alle Beträge, einschließlich der Vorjahreszahlen, werden in T€ angegeben und kaufmännisch gerundet. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 hat der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Wesentliche Veränderungen haben sich hierbei im Vergleich zum Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nicht ergeben.

In diesem Konzernzwischenabschluss kamen alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen zur Anwendung, die von der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden waren. Dies waren die bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 angewandten und erläuterten Standards und Interpretationen sowie die im vorliegenden Zwischenabschluss erstmalig angewandten neuen Standards, wie nachstehend erläutert.

Vom Konzern übernommene neue und geänderte Standards

Im laufenden Geschäftsjahr gab es folgende erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, die am oder nach dem 01. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen an IAS 21 Mangel an Umtauschbarkeit von Währungen; erstmalige Anwendungspflicht ab 01. Januar 2025.

Die erstmalige Anwendung der aufgeführten Rechnungslegungsvorschrift hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Es ergaben sich weiterhin keine Auswirkungen aus bereits veröffentlichten, aber noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften im Vergleich zur Darstellung im Konzernanhang 2024. Alle übrigen Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 des NORDWEST-Konzerns nicht verändert.

Erläuternde Anhangangaben

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte auf Grundlage von IFRS 9. Zur Abdeckung des Ausfallrisikos wird zum einen der mögliche Kreditverlust (Risikovorsorge) berücksichtigt, als auch Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Handelspartnern vorgenommen, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder bei denen auf Grund der eigenen Einschätzung nicht mit einem vollständigen Rückfluss der Zahlungen gerechnet werden kann. Hieraus entstanden im ersten Halbjahr 2025 Wertminderungen in Höhe von 3,3 Mio. € (VJ: 5,7 Mio. €) sowie auch Auflösungen bei Wertberichtigungen in Höhe von 1,1 Mio. € (VJ: 2,8 Mio. €). Wie in der Vergangenheit, werden sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch das Kreditmanagement fortwährend überwacht.

Sowohl der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte als auch der kurzfristigen Schulden geht zurück auf die für diese Posten prägenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich insbesondere aus den saisonalen Schwankungen der Geschäftsvolumina ergeben.

Die Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

Segmenterlöse und Segmentergebnisse

NORDWEST berichtet über vier Segmente, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht werden. Zu diesen gehören die Geschäftsbereiche Bau-Handwerk-Industrie (BHI), Haustechnik (H) und Stahl (S), sowie das Segment Dienstleistungen (DL), welches den Geschäftsbereich Dienstleistungen der NORDWEST Handel AG, die e-direct Datenportal GmbH sowie die TeamFaktor NW GmbH (TF) umfasst.

Da sowohl die Erträge mit externen Kunden, die Drittländern zugewiesen werden als auch langfristige Vermögenswerte, die im Drittland liegen, für NORDWEST von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf geographische Angaben innerhalb der Segmentberichterstattung verzichtet.

Die Konzerngesellschaften NORDWEST Handel AG, Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH und die NORDWEST Handel GmbH werden den einzelnen Segmenten anhand der Geschäftsbereichsverteilung zugeordnet. Diese sind für das Segment BHI der Geschäftsbereich Bau und der Geschäftsbereich Handwerk und Industrie. Da in diesen beiden Geschäftsbereichen vergleichbare Produkte und Dienstleistungen an vergleichbare Kunden-

gruppen zu vergleichbaren Vertriebsmethoden angeboten werden, wurden sie zu einem Segment zusammengefasst. Die Aufteilung der Segmente Haustechnik und Stahl erfolgt analog anhand der jeweiligen Geschäftsbereiche. Während die Geschäftsbereiche BHI und Haustechnik alle drei Geschäftsarten (Zentralregulierung, Strecken- und Lagergeschäft) anbieten, erfolgt das Stahlgeschäft nur in Form von Streckengeschäft und Zentralregulierung.

Im Segment „Übrige“ werden die nicht zu den operativen Geschäftsbereichen BHI, Haustechnik, Stahl und Dienstleistungen gehörenden Stabsstellen und deren Aufwendungen und Erträge erfasst. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt analog zur internen Berichterstattung unter Zugrundelegung der deutschen handelsrechtlichen Regelungen (HGB) als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Durch diese Vorgehensweise kommt es zu einer Abweichung von Segmentergebnis und dem in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesenen EBIT, da dieses nach IFRS-Vorschriften erstellt wird. Die Überleitung der Segmentberichterstattung zum Konzernergebnis umfasst neben den bewertungsrelevanten Einflüssen der Rechnungslegung nach IFRS auch das Finanzergebnis sowie die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Analog zur Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST Handel Konzerns wurde für 2024 in der Segmentberichterstattung der Ausweis der Segmenterlöse und des Segmenteinzelaufwandes angepasst. Korrigiert wurden in beiden Positionen betragsidentisch die Streckengeschäfte der NORDWEST Handel AG, bei denen NORDWEST nicht als Prinzipal, sondern als Agent aufgetreten ist. Die Streckengeschäfte, bei denen NORDWEST als Prinzipal aufgetreten ist, sind weiterhin enthalten. Diese Korrektur betrifft aufgrund der verkürzten Darstellungsweise in der Segmentberichterstattung aber nur die Segmenterlöse. Es handelte sich jedoch um eine reine Ausweisänderung, ohne Einfluss auf das Segmentergebnis.

Nahezu sämtliche Segmenterlöse und -einzelaufwendungen aus der Zentralregulierung (Provisionen und Skonti) bzw. aus dem Strecken- und Lagergeschäft (Umsatzerlöse und Materialaufwand) werden in den operativen Geschäftsbereichen erzielt. Daneben werden den Segmenteinzelaufwendungen direkt zurechenbare Personal- und Sachkosten zugeordnet. Zusätzlich beinhalten die Segmente BHI, Haustechnik und Stahl in den Segmenteinzelaufwendungen das Delkredereergebnis einschließlich Risikovorsorge. Hierzu erfolgt auf Ebene der einzelnen Debitoren eine Zuordnung auf die Geschäftsbereiche. Der Segmentgemeinaufwand enthält die saldierten Erträge und Aufwendungen der indirekten Bereiche (Technik, Logistik, Einkaufsprozesse & Beschaffung, Personal, Informatik und Rechnungswesen). Die Umlage dieser Aufwendungen auf die operativen Segmente erfolgt nach dem Verursachungsprinzip anhand differenzierter Bezugsgrößen. Weiterhin erfolgt eine Zurechnung des sonstigen Gemeinkostenblocks (Overhead). Die Verteilung dieser Größe auf die Segmente erfolgt nach dem Tragfähigkeitsprinzip, in Abhängigkeit vom erzielten operativen Ergebnis nach direkten Personal- und Sachkosten sowie nach Berücksichtigung der direkten Umlagen.

Die Abweichung zwischen den Segmenterlösen und den Umsatzerlösen der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in Höhe von 986 T€ (VJ 896 T€) beruht auf der Umlage der indirekten Bereiche auf die operativen Segmente, welche wie oben beschrieben in den Segmentgemeinkosten erfolgt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Dienstleistungserträge im Geschäftsbereich IT.

01.01.2025 – 30.06.2025	BHI	H	S	DL	Übrige	Gesamt
Segmenterlöse	101.233	10.766	18.722	7.258	826	138.805
Segmentergebnis (EBIT)	7.887	-1.064	153	309	-1.343	5.943
Finanzergebnis						683
Steuern						-2.307
IFRS-Effekte						341
Konzernergebnis						4.659

01.01.2024 – 30.06.2024	BHI	H	S	DL	Übrige	Gesamt
Segmenterlöse*	107.560	11.155	4.533	8.238	858	132.343
Segmentergebnis (EBIT)	9.076	-763	296	492	-1.392	7.709
Finanzergebnis						650
Steuern						-2.962
IFRS-Effekte						309
Konzernergebnis						5.705

*Vorjahreswerte wurden angepasst. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter den „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2025“.

Gesamthaft betrachtet folgten die Segmenterlöse im Vorjahresvergleich der Entwicklung der Geschäftsvolumina in den jeweiligen Bereichen. Im Betrachtungszeitraum war ein Kostenanstieg im Zusammenhang mit dem Lagergeschäft in Gießen zu verzeichnen. Dieser belastete die Segmentergebnisse über die Zunahme der Segmentgemeinaufwendungen. Ferner stiegen die Personalaufwendungen, bedingt zum einen durch die Großprojekte und die damit einhergehende steigende Anzahl an Mitarbeitenden insbesondere in der IT und der Logistik und zum anderen durch den ab Mai 2024 geltenden Tarifabschluss. Neben diesem Anstieg der Personalaufwendungen führten auch gestiegene betriebliche Aufwendungen im IT-Bereich zu einem Anstieg des zu verteilenden Overheads. Diese Belastung spiegelte sich auch in der Entwicklung im Segment Bau-Handwerk-Industrie (BHI) wider. Hier führte insbesondere der Rückgang des Lagergeschäfts zu einem Rückgang der Segmenterlöse und des Segmentergebnisses, während das Segmentergebnis zusätzlich durch den zuvor beschriebenen Anstieg der Segmentgemeinkosten belastet wurde. Im Segment Stahl (S) führte die deutlich positive Entwicklung des Geschäftsvolumens im Streckengeschäft zwar zu einem Anstieg der Segmenterlöse,

das Segmentergebnis blieb jedoch aufgrund von im Vorjahresvergleich gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Importgeschäft unter dem Vorjahresergebnis. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Segment Dienstleistung (DL) war insbesondere auf die rückläufige Entwicklung der TeamFaktor NW GmbH zurückzuführen und hier insbesondere auf Volumentrückgänge bei den Bestandskunden im Bau- und Stahlsektor sowie im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Diese negative Entwicklung spiegelte sich auch im Segmentergebnis wider. Im Segment Haustechnik (H) konnte ein leichter Anstieg im Lagergeschäft das rückläufige Geschäftsvolumen im Streckengeschäft nicht kompensieren, sodass die Segmenterlöse unter dem Vorjahreswert blieben. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch eine Zuführung zur Risikovorsorge belastet.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Gemäß IAS 24 berichtet der NORDWEST-Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen NORDWEST und ihr nahestehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsbereichsleiter und deren Familienangehörige sowie Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 %, deren Unternehmen einen geregelten Geschäftsbetrieb zum NORDWEST-Konzern unterhalten, definiert.

Folgende Geschäftsvorfälle zwischen dem NORDWEST-Konzern und nahestehenden Personen fanden im ersten Halbjahr 2025 statt:

In zwei Fällen unterhielten Aufsichtsratsmitglieder bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Den nahestehenden Personen bzw. deren Unternehmen entstanden durch ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Vorteile, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Im ersten Halbjahr 2025 wurden über NORDWEST Geschäftsvolumina in Höhe von 223.971 T€ (VJ: 221.768 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betrugen 29.368 T€ (VJ: 32.887 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betrugen 12.885 T€ (VJ: 18.309 T€).

In einem Fall (VJ: zwei Fälle) unterhielten Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 % bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen basieren auf einem Lieferanten- bzw. Fachhandelspartnervertrag mit der NORDWEST Handel AG. Den Anteilseignern bzw. deren Unternehmen sind durch den Anteilsbesitz keine Vorteile entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Im ersten Halbjahr 2025 wurden über NORDWEST Geschäftsvolumina in Höhe von 12.464 T€ (VJ: 13.770 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betrugen 6.171 T€ (VJ: 5.137 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betrugen 1.073 T€ (VJ: 1.277 T€).

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem Schluss der Zwischenberichtsperiode sind nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung hat am 14. Mai 2025 der von Aufsichtsrat und Vorstand vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 1,00 € je dividendenberechtigter Stückaktie zugestimmt (in Summe 3.205.000,00 €). Die Dividende wurde am 19. Mai 2025 an die Aktionäre der Gesellschaft ausgezahlt. Der Restbetrag aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 40.725.153,89 € der NORDWEST Handel AG wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Hauptversammlung wurde dem gesamten Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern Jörg Axel Simon, Michael Rolf und Thorsten Sega für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sitz Hamburg, Niederlassung Dortmund ist auf Vorschlag des Aufsichtsrates als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 sowie als Prüfer für die prüferische Durchsicht des vorliegenden verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2025 gewählt worden.

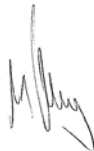
Der Vorstand hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss am 14. August 2025 zur Veröffentlichung freigegeben.

Dortmund, 14. August 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dortmund, 14. August 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des NORDWEST-Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der NORDWEST-Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Finanzkalender 2025

15. Oktober 2025	Veröffentlichung Geschäftsvolumen zum 30.09.2025
------------------	--

14. November 2025	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 30.09.2025
-------------------	--

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORDWEST Handel AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der NORDWEST Handel AG, Dortmund, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Dortmund, 14. August 2025

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz

Wirtschaftsprüfer

Dr. Falk

Wirtschaftsprüfer